

## **Gemeinsam für ein gutes Leben**

Die Menschen verlangen auch in der Krise, dass es gerecht zugeht, ihnen Würde, Anerkennung und Respekt entgegengebracht wird. Nicht die Interessen von Banken und Reichen, sondern ein gutes Leben muss im Zentrum der Politik stehen. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns.

Die Politik der vergangenen Jahre hat sich stark an den Interessen der Wirtschaft orientiert. Nicht die Verbesserung des Lebens der Menschen stand im Mittelpunkt, sondern sogenannte Sachzwänge des globalen Kapitalismus. Das heißt, Gerechtigkeit, Würde, Anerkennung und Respekt haben in ihrem Handeln keine Rolle gespielt. Ohne diese Werte allerdings gibt es kein gutes Leben. Hauptgründe für die Mißstände in unserer Gesellschaft sind:

- eine seit Jahrzehnten verfestigte Massenarbeitslosigkeit
- eine sinkende Lohnquote
- die Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse
- das Abwandern von vielen Besserverdienenden in die Privatversicherung sowie
- die Sonderbelastung der Sozialversicherung durch die (in großen Teilen beitragsfinanzierte) deutsche Einheit.

Die Verbesserung des Lebens aller Menschen muss bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden. Besonders die jungen Menschen sind bisher um ihre Lebensperspektiven betrogen worden. Das wird sich in der Krise verschärfen. Deshalb wollen wir auch die Anliegen der jungen Menschen zum Thema in der politischen Debatte machen.

Mit der Kampagne "Gemeinsam für ein gutes Leben" startete die IG Metall eine bundesweite Kampagne. Wir wollen wissen, was unsere Mitglieder und die Menschen in Deutschland denken und fordern, wenn es darum geht, ein sicheres und gutes Leben zu führen.

Gemeinsam für ein gutes Leben heißt auch „Gute Arbeit“. Die IG Metall fordert deshalb u.a.:

- Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns
- Begrenzung und Reduzierung der Leiharbeit

- Faire Löhne in der Leiharbeit
- Mehr Mitbestimmung und Gestaltungsspielräume am Arbeitsplatz
- Mehr Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Abbau der Diskriminierung gegenüber Frauen am Arbeitsplatz (Entlohnung, Aufstiegsmöglichkeiten)
- Einführung einer Börsenumsatzsteuer und eine Regulierung der Finanzmärkte

Das Thema Gute Arbeit berührt nicht nur die betriebliche und tarifliche Ebene. Besonders in Arbeitsmarkt- und Sozialpolitischen Ebene muss es Reformen geben, um Gute Arbeit und damit auch ein Gutes Leben für alle Beschäftigten zu garantieren.

Ingo Petzold  
IG Metall, Bezirk West